



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/02030**
Datum: 01.06.2016
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Scholtyssek,
Andreas

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	22.06.2016	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU/FDP-Fraktion) zum Baden im Hufeisensee

Auf der Zukunftskonferenz Halle-Ost am 31. Mai 2016 hat die Stadtverwaltung überraschend erklärt, den Hufeisensee nach wie vor nicht zum Baden freigeben zu wollen. Daraus ergeben sich zahlreiche Fragen:

Über die "Kontamination" des Hufeisensees mit flüchtigen Kohlenwasserstoffen wurde der Stadtrat bereits vor längerer Zeit informiert. Bei der Behandlung im Ausschuss für Ordnungs- und Umweltangelegenheiten war jedoch nie die Rede von einer Gesundheitsgefährdung, die das Baden nicht ermöglichen würde.

- 1. Aus welchen Gründen wird die Stadt den Hufeisensee nicht zum offiziellen Badegewässer erklären?**
- 2. Welche Gesundheitsgefahren bestehen konkret aufgrund welcher Schadstoffe?**
- 3. Wie hoch müsste die Aufnahme der Schadstoffe sein, um Gesundheitsgefahren auslösen zu können?**

Im B-Plan wurden Badestellen eingeplant, wovon eine bereits realisiert ist.

- 4. Was ist mit der geschaffenen Badestelle geplant?**
- 5. Werden die anderen beiden noch hergerichtet?**

6. Wird die Ansiedlung der Wasserwacht auch unter den nun geänderten Rahmenbedingungen erfolgen?

7. Warum wurde der Stadtrat bislang nicht über diese Entwicklung informiert?

gez. Andreas Scholtyssek
Stadtrat



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich
Bildung und Soziales

14.06.2016

Sitzung des Stadtrates am 22.06.2016

Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU/FDP-Fraktion) zum Baden im Hufeisensee

Vorlagen-Nummer: VI/2016/02030

TOP: 10.8

Die Verwaltung verweist vorab auf die Beantwortung der Anfrage der Stadträtin Regina Schöps (NEUES FORUM) zur Wasserqualität am Hufeisensee vom 11. Dezember 2015.

1. Aus welchen Gründen wird die Stadt den Hufeisensee nicht zum offiziellen Badegewässer erklären?

Im Auftrag der Stadt Halle (Saale) führt ein Unternehmen seit 2013 regelmäßig Messungen im Hufeisensee durch, die Ergebnisse werden der Verwaltung monatlich zur Verfügung gestellt. Dabei wurden erhöhte Gehalte an Vinylchlorid nachgewiesen. Zudem zeigten Messungen temporär erhöhte Gehalte an leichtflüchtigen halogenierten Kohlenwasserstoffen (LHKW).

Da für Badegewässer keine Grenzwerte für Vinylchlorid (VC) existieren, zieht die Stadt Halle (Saale) zur Bewertung der Wasserqualität die Grenzwerte aus der Trinkwasserverordnung heran. Diesen liegt der Aufnahmepfad tägliches „Trinken“ zugrunde. Für das Badegewässer wird die Haut bzw. Lunge eher der Aufnahmepfad sein.

2. Welche Gesundheitsgefahren bestehen konkret aufgrund welcher Schadstoffe?

Inwieweit eine mögliche Gefährdung durch eine punktuell gemessene Überschreitung (LHKW/VC) ableitbar ist, wird gegenwärtig mit den zuständigen Fachbehörden von Bund und Land geklärt. Dies dient auch der Klärung, ab welchen Konzentrationen ein Gefährdungshinweis an die Bevölkerung gegeben werden sollte.

3. Wie hoch müsste die Aufnahme der Schadstoffe sein, um Gesundheitsgefahren auslösen zu können?

Für Badegewässer gibt es keine Grenzwerte für Vinylchlorid. Da der Hufeisensee bisher ein „wildes Badegewässer“ ist und somit „Baden nicht erlaubt“ ist, wird der See nicht nach Badegewässerverordnung überwacht.

Die o. g. Messungen zur möglichen Schadstoffbelastung des Wassers werden fortgeführt.

4. Was ist mit der geschaffenen Badestelle geplant?

Zum ersten Bauabschnitt der städtischen Baumaßnahmen gehören der Bau des Rundwegs zwischen Krienitzweg und Hochweg, die Liegewiesengestaltung einschließlich Bepflanzung mit Sträuchern sowie der Einbau von 2 Sitzbänken und vier Fahrradbügeln. Derzeit wird die Vergabe des 2. Bauabschnitts der städtischen Baumaßnahmen am Hufeisensee vorbereitet. Im Zuge dessen soll im IV. Quartal 2016 die Trittsicherheit des Liegewiesenbereichs im direkten Uferbereich hergestellt werden, dazu sind der Einbau einer Drainage und die Auffüllung mit Sand geplant. Danach kann der Bereich zur Benutzung freigegeben werden.

In einem späteren Bauabschnitt ist das weitere Aufstellen von Fahrradbügeln am Liegewiesenbereich vorgesehen (insgesamt 50 Stück). Durch die Golfpark Hufeisensee GmbH & Co KG erfolgt im Herbst noch die Pflanzung von 20 Laubbäumen.

5. Werden die anderen noch hergerichtet?

Die beiden anderen Liegewiesen sind im Bestand vorhanden. Für die Haushaltsplanung 2017 bis 2021 sind die Fertigstellung des Rundweges und der Ausbau von zwei öffentlichen Parkplätzen für die Bereiche angemeldet. Derzeit sind über den geplanten Rundwegbau hinaus keine weiteren Ausbaumaßnahmen dort geplant.

6. Wird die Ansiedlung der Wasserwacht auch unter den nun geänderten Rahmenbedingungen erfolgen?

Ja, die DRK Wasserrettung plant am Hufeisensee den Bau eines Ausbildungszentrums für die Wasserwacht. Von dort aus sollen bei Bedarf auch Rettungseinsätze möglich sein, unter anderem für die am See ansässigen Wassersportler.

7. Warum wurde der Stadtrat bislang nicht über diese Entwicklung informiert?

Die Verwaltung informiert den Stadtrat fortlaufend, zuletzt im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten im März 2016. Auf Antrag der Stadträtin Regina Schöps (NEUES FORUM) wird während der Badesaison (ab März 2016) regelmäßig über die Wasserqualität im Hufeisensee und damit verbunden die Ergebnisse der monatlichen Messungen an verschiedenen Stellen im Hufeisensee berichtet.

Katharina Brederlow
Beigeordnete